

Am Sonntag, den 17.01.2010 werden vor der 11:30 Uhr Messe in St. Joseph die Karten für beide  **Karnevalsveranstaltung der kfd St. Joseph** (Dienstag, 09.02. und Mittwoch, 10.02.) zum Verkauf angeboten. Der Kartenpreis beträgt 7,00 €. Sollten noch Karten übrig bleiben, werden wir diese auch am kommenden Sonntag anbieten.

Die **ARG** trifft sich am 18.01. nach der Gemeinschaftsmesse um 8:00 Uhr zur Versammlung. 

Die **Kolpingfamilie Katernberg** trifft sich am Montag, 18.01. um 19:30 Uhr zur Gemeinschaftsmesse der Kolpingfamilie und der Ehrengarde. Im Anschluss um 20:00 Uhr spricht Referent Pfarrer Arnold Jentsch im Gemeindezentrum St. Joseph zum Thema "Lebe wohl und ruhe sanft" – Anonyme Grabstätten und zunehmende Beliebtheit von anonymen Bestattungen. 

Am Montag, den 18.01.2010 trifft sich der **Vorstand der kfd St. Joseph** zur ersten Sitzung im neuen Jahr um 20:00 Uhr im Pfarrhaus. 

Der **Ursulakreis** beginnt das Neue Jahr mit einem Abendessen und trifft sich dazu am Dienstag, 19.01. um 19:30 Uhr im Restaurant/Pizzeria „PAOLO“ Essen-Stoppenberg, Gelsenkirchener Str. 48. 

Die Redaktion des Blickwinkel trifft sich am Montag, 18.01.10 um 19:30 Uhr zur Planung der nächsten Ausgaben. Interessierte Helfer sind wie immer willkommen. 

Die Tannenbaumaktion ist auch im Jahr 2009 erfolgreich durchgeführt worden. Trotz widrigerem Wetter mit Temperaturen von Minus 18 Grad im Sauerland und einer leichten Rutschpartie auf den Straßen, konnte die Jugend mehr als 30 Gemeindemitglieder für das Weihnachtsfest mit einem Tannenbaum versorgen. Mit Unterstützung der Firma Taxi Köppen fuhren am Samstag vor dem vierten Advent um 6:00 Uhr sechs Jugendliche ins Sauerland um dort die bestellten und frisch geschlagenen Bäume abzuholen. Um 19:00 Uhr desselben Tages waren dann alle Tannen wunschgemäß ausgeliefert. Auch finanziell war die Aktion wieder ein Erfolg. Jeweils 150,- Euro kommen dem Caritas Baby-Hospital in Bethlehem und der Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu gute.



Einladung zur ehrenamtlichen Mitarbeit

Hilfe von Mensch zu Mensch - Ambulanter **Hospizdienst Essen Nord**
Eingebunden in das Hospiz Essen Steele

Die Arbeit des Hospizdienstes und die Verbreitung der Hospizidee leben von der Mitarbeit ehrenamtlich tätiger Mitmenschen. Sie sind das Fundament der Hospizarbeit. Sie begleiten Menschen in der letzten Lebensphase und schenken ihnen Zeit, Zuwendung, Aufmerksamkeit...

Begleiten heißt hier: sich einlassen können auf den Weg eines anderen Menschen, ihn in seiner Befindlichkeit ernst nehmen, Zweifel und Ängste aushalten, Hoffnung stärken, zuhören können und auch schweigen,..... und selbst als Mensch daran wachsen.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit werden die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

- vorbereitet (ca. 100 Std. in 8 Monaten Theorie und Praxis)
- begleitet (Supervision) und ständig fortgebildet.

Sie sind interessiert an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im ambulanten Hospizdienst? Möchten einen Teil ihrer Zeit verschenken und sich dabei selbst von einer neuen Seite kennenlernen und weiterentwickeln?

Der Vorbereitungskurs beginnt im Frühjahr 2010.

Ansprechpartnerin: Angelika Hennrich-Maubach, Fon: 0176-20 31 88 87



*Eröffnungswort des Bischofs von Essen,
Dr. Franz-Josef Overbeck beim Ökumenischen
Gottesdienst zur Eröffnung der
Kulturhauptstadt Ruhr.2010 am Freitag,
8. Januar 2010, 18:00 Uhr, im Hohen
Dom zu Essen*



Nr. 2/2010

17.01.2010

Liebe Schwestern und Brüder!

Am Beginn dieses Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010 treten wir gemeinsam vor Gott unseren Schöpfer. Wir treten von ihm hin in der 1150 Jahre alten Essener Münsterkirche und an einem Ort, der die Geschichte eines bedeutenden Frauenstiftes bezeugt. Der Glaube an Gottes Nähe und Zuwendung in Jesus Christus ist hier seit der Zeit des hl. Altfrid gelebt worden, im Gottesdienst wie in der täglichen Arbeit. Im Gedächtnis Jesu Christi und seines Kreuzes haben Kult und Kultur ihre Mitte gefunden. Aus dieser Mitte heraus ist die Gestaltungskraft erwachsen, die schon lange vor der Industrialisierung die Kulturregion an der Ruhr geprägt hat.

Mit unserer heutigen Zusammenkunft an diesem Ort bekennen wir uns zur Prägekraft des gelebten Glaubens auch für die Gegenwart und die Zukunft. Als Christen beginnen wir das Kulturhauptstadtjahr mit dem Dank für die ererbte Kulturvielfalt und für das kreative und vielfältige Schaffen in dieser Region. Und wir bitten in diesem Gottesdienst um Gottes Segen für dieses Jahr 2010, für die Menschen, die hier leben und schaffen, und für die, die kommen werden, das Geschaffene zu sehen.

Rufen wir in dieser Stunde Gott den Schöpfer der Welt an, der den Geist verleiht, der uns Menschen kreativ sein lässt und uns Schaffenskraft gibt, und der uns in Jesus Christus den Weg weist.

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Andrea Behrendt, Manuela Walbaum, Ralf Behrendt, Daniel Fleer, Bernhard Knaffla, Christian Fischer, Karl Heinz Kizina-Hobrecht.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

In Katernberg angekommen

Am letzten Sonntag wurde ich sehr herzlich in Essen-Katernberg aufgenommen. Ich bin sehr dankbar für die Begrüßung und den schönen Gottesdienst zu meiner Einführung. Dass vier Chöre in einem Gottesdienst singen, habe ich noch nicht erlebt. Ich durfte auch spüren, dass sich mir viele Hände entgegenstrecken. Und ich bin gewiss, dass wir in unserer Gemeinde die Herausforderungen der Zeit annehmen können und auch Wege entdecken werden, wie Kirche und Christsein am Beginn des dritten Jahrtausend geht.

Aber zunächst möchte ich mich noch einmal kurz vorstellen. Dass ich Bernhard Jakschik heiße, hat sich ja bereits herumgesprochen. Vor 55 Jahren wurde ich in Brilon-Wald geboren, bin allerdings bereits im zarten Alter von 2 Wochen nach Bochum gekommen. Ich bin das zweite von sechs Kindern. Nach der Schule und dem Zivildienst habe ich in Bochum und Freiburg Theologie studiert. Am 28. Mai 1982 wurde ich von dem ersten Bischof von Essen, dem späteren Kardinal Dr. Franz Hengsbach zum Priester geweiht. Meine erste Kaplansstelle hatte ich in Herz-Jesu, Bottrop und meine zweite in St. Josef, auf Schalke. Von 1989 bis 1994 war ich Pastor in St. Martin, Ennepetal-Büttenberg. Während dieser Zeit habe ich auch als Krankenhauseelsorger in Schwelm gearbeitet. Die letzten 15 Jahre habe ich in Duisburg zugebracht und war zunächst Pfarrer von Christus König. Zwei Fusionswellen habe ich miterlebt: 2000 und 2006. Von 2005 - 2006 hatte ich die Aufgabe als letzter Dechant des Dekanates Duisburg-Mitte die Strukturreform vorzubereiten, aus der dann die Pfarrei Liebfrauen in Duisburg hervorging. In den letzten drei Jahren war ich dann Pastor der Gemeinde Christus König. Seit 1994 wohnte ich mit Pfarrer Franz-Josef Reidick und Rainer Hesse, der ja aus Katernberg stammt, in einer *vita communis* (einer Wohngemeinschaft von Weltgeistlichen) zusammen. Die Spiritualität der Fokolar-Bewegung hat uns dabei verbunden. Seit meiner Studienzeit lebe ich in dieser geistlichen Gemeinschaft mit.

Das ist in kurzen Worten mein Werdegang, der mich nun nach St. Joseph geführt hat.

Ich freue mich darauf, nun viele neue Menschen kennen lernen zu dürfen.

Ihr Pastor *Bernhard Jakschik*